



00  
10

Als  
Der Beyland

Hoch-Ehrwürdige, in Gott Andächtige  
und Hochgelahrte Herr,  
S E R R

**Dietrich Kersten,**

Hochverordnet gewesener

Hochgräfl. Stolberg: Gedrüscher Hof: Prediger  
und Consistorial-Rath,

Nach ausgestandene Wasserfüchtigen Geschwulst den 6. Januarii 1741.  
Im angefangenen 78. Jahre DERO Alters in die Ewigkeit versetzt,  
Und den roten Eiusdem unter einem

Ansehnlich und Zahlreichen Seichen: Befolg zu Grabe  
gebracht worden,

Solte

Zu Bezeugung aller schuldigen/ und auch nach dem Tod noch hegenden  
Hochachtung und Liebe /

Wie auch

**Denen hinterlassenen Schmerzl. Betrübten**

Zu einigem Trost,

Gegentwärtige

**Trauer: ODE**

überreichen,

Das gesammte Hochgräfl. Stolbergische  
MINISTERIUM.

Büdingen/

Gedruckt bey Johann Christoph Eißhr, Hochgräfl. Pfens. Hof: Buchdrucker.



**S**o legest Du Dein Amt dann nieder,  
Verwechselest mit dem Sarg und Grab,  
Den Dir vertrauten Hirthen: Stab, (a)  
Und bringest Deinem Schöpffer wieder  
Den edlen Theil, das theure Pfand,  
Die Seele, so er Dir vertrauet  
Und liefferst mit was Du erbauet,  
In unser's Hohen: Priesters Hand.  
Sehrter Greiß, wann man erwäget  
Die Sorge, Mühe, Last und Streit,  
Die einen Hirthen: Stab begleitet, (b)  
Den Kampf, so an die Seele schläget,  
Wann man als Seelen: Hirthe steht,  
So solte man wohl billig sagen,  
Er hat die Last so lang getragen,  
Daß Er darüber untergeht.

- (a) Welchergestalt das Priesterthum Aarons mit einem grünen Stabe besätigt worden ist im 4ten Buch Mose Cap. 17. des mehreren zu lesen, und ist bedenklich wann es in dessen 10ten heisset: Trage den Stab Aarons wieder vor das zeugniß, daß er verwahret werde zum Zeichen den ungehorsamen Kindern: Aller treuen Hirthen Lehren und Ermahnungen, werden gewis auch grünend bleiben, und verwahret werden zu seiner Zeit zum Zeugniß wider die Ungehorsamen, und die so nicht gefolget, sondern gewandelt haben auf ihren Wegen.
- (b) Wie versammlete sich nicht das Volk nach dem 4ten Buch Mose Cap. 20. v. 2. wider Mosen und Aarons, als kein Wasser da war. In was vor Sorge mögen sie wohl gewesen seyn, der HERR aber erhörte ihr Gebeth, dann als Moses den Felsen zwey mahl mit dem Stabe schlug, hatten sie Wasser genug. Einen treuen Knecht Gottes, fehlet es nie mahl an Noth und Versuchung. Das Gebeth aber ist der wahre geistliche Stab, wodurch auch Felsen: harte Herzen erweicht werden, und wohl dem, der also daran schläget in wahren und standhaften Glauben, welcher darzu gehöret nach dem angeführten Cap. im 12. v.

Doch aber ach! wie manche Thränen,  
 Preßt Dein auch späther Abschied aus, (c)  
 Man siehet Hoff, Kirch, Land und Haus  
 Sich ächzend nach den Lehren sehnen,  
 Die GOTT durch Deinen treuen Mund,  
 Der sich nun muß im Grabe schließen,  
 Auf aller Herzen liesse fließen,  
 So macht Dein Tod den Werth recht kund.

Wie oft sich Deine <sup>\*</sup>Andachts<sup>\*</sup>-Proben,  
 Gleich Aaron, mit entbränden Flehn  
 Vor all und jeder Wohlergehn,  
 Zum Sig der Majestät erhoben,  
 Wie rein die Lehre Deiner Brust,  
 Wie Du bey Deinem vielen Wissen, (d)  
 Dich auch der Demuth hast beflissen,  
 Ist uns und unserm Land bewußt.

Was alles mehret <sup>\*</sup>unser<sup>\*</sup> Klagen,  
 Und dieses schmerzt besonders sehr,  
 Wir haben keinen Führer mehr,  
 Man kan von Dir mit Wahrheit sagen,  
 Dem Umgang voller Lehr und Huld,  
 Und was Dein edler Trieb erlesen,  
 Dein Unterricht und redlich Wesen,  
 Ist an dem dopplen Schmerzen schuld.

Jedoch, wie sind es nicht alleine,  
 Die, da Herr Kerstens Leib entseelt,  
 Dergleichen Kummer Klage quält,  
 Man hört so Grosse als auch Kleine,  
 Da jeder recht bekümmert ist,  
 Und daß sie den Verlust bedauern,  
 Ja billig um sich selbstn trauern,  
 Daß man den theuren Mann vermißt.

(c) Es hat der seelige Mann über 40. Jahr im Amte gestanden, es trifft aber doch wohl bey ihm ein, was auch in der Parentation berühret worden, daß nemlich brauchbarer und verdienster Männer Abschied allezeit zu besklagen und zu frühe komme, er erfolge auch so spath er wolle.

(d) Es besaße der seelige Mann bereichth der GOTTes Gelahrheit, eine ungemeine Belesenheit und Wissenschaft von vielen andern Theilen der Gelehrsamkeit.

Dort schreyen traurige Gemüther  
Die Armuth und der Kummer drückt,  
Der, der uns öfters hat erquickt  
Mit Leibes und der Seelen Güther,  
Eilt leyder schon zu Seiner Grufft.  
Am meisten winseln all die Seimen,  
Die sich nun gar verlassen meinen,  
Wenn jedes schreyend also rufft:

Da fährt Elias hin in Frieden,  
Wir müssen hier von Ferne stehn,  
Und Seine Heimfarth traurig sehn,  
Ach wär uns nur Dein Geist beschieden,  
Ists möglich, Vatter! bleibe noch.  
Ists möglich, laß Dich doch bewegen?  
Gib wenigstens nur Deinen Segen,  
Ach Vatter! Vatter! segne doch.

Nur still! es bleibet Euch der Segen  
Der noch in Seinen Wercken ruht,  
Zu Eurem steten Theil und Guth,  
Laßt Ihn in Ruh auf Seinen Wegen,  
D sieh er ist schon angelangt.  
Ach! ach! wie werden wir entzücket,  
Ja, ja Er ist schon hingerücket,  
Wo Er mit Palm und Cronen prangt.

So hört Betrübte auf zu weinen,  
Faßt GOTT zum Trost in Euren Sinn,  
Und gebt Euch ihm zu eigen hin.  
Er wird mit seiner Hülff erscheinen,  
Und daß die Hoffnung nicht verdirbt,  
Laßt Eure Herzen standhaft bleiben,  
Das wollen wir zuletzt noch schreiben,  
Wohl seelig der wie Kersten stirbt.

+++

+++

+++

78 M. 404



TA 70L

22  
1721







III  
Der Beyland

Hoch-Ehrwürdige, in Gott Andächtige  
und Hochgelahrte Herr,

S E R R

Dietrich Kersten,

Hochverordnet gewesener  
Stolberg: Gedrüscher Hof: Prediger  
und Consistorial-Nath,  
Bassersüchtigen Geschwulst den 6. Januarii 1741.  
78. Jahre DERO Alters in die Ewigkeit versetzt,

und den roten Ejusdem unter einem  
Sahlreichen Leichen: Sefolg zu Grabe  
gebracht worden,

Solte  
Eulbigen/ und auch nach dem Tod noch hegenden  
Hochachtung und Liebe/

Wie auch  
massenen Schmerzl. Betrübten  
Zu einigem Trost,

Gegentwärtige  
Kauer: ODE

überreichen,  
ante Hochgräfl. Stolbergische  
MINISTERIUM.

Büdingen/  
Christoph Stöhr, Hochgräfl. Dienb. Hof: Buchdrucker.

